PROJEKTBESCHREIBUNG FÜR FÖRDERUNGSANSUCHEN DER

COIN-PROGRAMMLINIE „NETZWERKE“

national

11. Ausschreibung

Version 1.0 - 10.12.2018

|  |  |
| --- | --- |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* |
| **Antragsteller:** | *Firmen- bzw. Institutsname*  |
| **Projektpartner:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)*  |
| **Laufzeit des Projekts:** | Laufzeit von [MM.JJ]  | Laufzeit in Monaten |
| **Kostendarstellung:** | Gesamtkosten [€]: | Gesamtförderung [€]: |
| **PROJEKTZIEL:** *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max.5 aussagekräftigen Sätzen dar.* |

|  |
| --- |
| **Open Innovation**Weist Ihr Projekt einen „Open Innovation-Charakter“ (siehe Projektbeschreibung [Pkt. 5](#_Open_Innovation)) auf? (bitte ankreuzen)**🞎 JA****🞎 NEIN**  |
| **Digitalisierung**Weist Ihr Projekt Aspekte der „Digitalisierung“ (siehe Projektbeschreibung [Pkt. 6](#_Digitalisierung)) auf? (bitte ankreuzen)**🞎 JA****🞎 NEIN** |

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein)  | *Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unter* <https://www.ffg.at/coinnet_11.AS>) *Kostenplan* <https://www.ffg.at/Kostenplan-Foerderung>)  | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!Sprache: Deutsch oder Englisch (jedenfalls muss der Antrag durchgängig in einer Sprache verfasst sein) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar] | * *CV der Projektleitung und wesentlichen MitarbeiterInnen (= SchlüsselmitarbeiterInnen) (Upload als .pdf-Dokument)*
* *Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist erforderlich, wenn keine Daten im österr. Firmenbuch vorliegen (z.B. bei Vereinen, Start-ups, Einzelunternehmen, Ausländische Unternehmen)*
 | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| Optionaler Anhänge(Upload als pdf-Dokumente) | *Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen (Anhang „Open Innovation“, „Digitalisierung“)* | *Nein* | Keine Behebung und keine Ablehnung |
| **Teilnahmeberechtigung** |
| Der/die FörderungswerberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | *Förderungswerber ist der projektverantwortliche Konsortialführer (als „juristische Person“). Dies können sein:* * *Unternehmen*
* *Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung*
* *Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen*
 | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | * *Mindestens 1 Jahr*
* *Maximal 2 Jahre in der Regel*
* *Maximal 3 Jahre in begründeten Fällen*
 | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindestanforder-ungen an das Konsortium | *Zumindest 4 Unternehmen (davon mind. 3 KMU) lt. „Organisationstyp“ in der Projektbeschreibung,* [*Pkt. 2.1.*](#_Überblick_Konsortium) | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | * *Kleines Unternehmen (KU): max. 60 %*
* *Mittleres Unternehmen (MU): max. 50 %*
* *Großes Unternehmen (GU): max. 35 %*
* *Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung: max. 60 %*
* *Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen: max. 60%*
 | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Mitglieder des Bewertungsgremiums. Bei einer Überschreitung der maximalen Seitenzahl bleibt es aus Gründen der Gleichbehandlung aller Einreichenden dem Bewertungsgremium überlassen, wie sie mit diesem Umstand umgeht. Ggf. werden über die max. Seitenzahl hinausgehende Kapitel nicht mehr gelesen und können in weiterer Folge somit auch nicht beurteilt werden.

| Formatierung | * *Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt,*
* *Zeilenabstand: „Mindestens 13,5 Pt.“,*
* *Schriftfarbe: schwarz.*
* *Seiten wurden nummeriert*
 |
| --- | --- |
| Max. Seitenanzahl | * *Projektbeschreibung: max. 35 Seiten; pro zusätzlichen Partner / zusätzlicher Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr(Seitenzahlen werden ab Pkt. 1 „Qualität des Vorhabens“ bis inkl. Pkt. 4 „Relevanz des Vorhabens“ gezählt)*
* *Optionaler Anhang: Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen max. 5 Seiten (pro zusätzlichen Partner / zusätzliche Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr)*
* *Seiten wurden nummeriert*
 |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. **Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular dürfen nicht überschrieben (gelöscht) werden!**
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle Partner zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Einreichfristen:****Abgabe der Kurzdarstellung die für GutachterInnen-Sucheam 01.03.2019 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall** **Einreichschluss: Vollanträge müssen spätestens am 27.03.2019 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall eingelangt sein!** |

Inhaltsverzeichnis

[0. Allgemeines 3](#_Toc531263549)

[0.1. Checkliste für die Antragseinreichung 3](#_Toc531263550)

[0.2. Einreichmodalitäten 6](#_Toc531263551)

[Kurzfassung 8](#_Toc531263552)

[1. Qualität des Vorhabens 9](#_Toc531263553)

[1.1. Ausgangslage 9](#_Toc531263554)

[1.2. Fachliche Qualität, Innovationssprung 11](#_Toc531263555)

[1.3. Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt 11](#_Toc531263556)

[1.4. Qualität der Planung 12](#_Toc531263557)

[2. Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten 14](#_Toc531263558)

[2.1. Überblick Konsortium 14](#_Toc531263559)

[2.2. Erforderliche Kompetenzen Dritter 16](#_Toc531263560)

[2.3. Mehrwert Konsortium 16](#_Toc531263561)

[2.4. Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 16](#_Toc531263562)

[3. Nutzen und Verwertung 16](#_Toc531263563)

[3.1. Marktkenntnis 16](#_Toc531263564)

[3.2. Nutzen für die Anwender und Verwertungspotential 16](#_Toc531263565)

[4. Relevanz des Vorhabens 17](#_Toc531263566)

[4.1. Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium 17](#_Toc531263567)

[4.2. Netzwerkstruktur 17](#_Toc531263568)

[4.3. Anreizwirkung der Förderung 17](#_Toc531263569)

[5. Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen 18](#_Toc531263570)

[5.1. Open Innovation 18](#_Toc531263571)

[5.2. Digitalisierung 18](#_Toc531263572)

#

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

>Text<

#

# Qualität des Vorhabens

## Ausgangslage

### Problemstellung

* Stellen Sie in Bezug auf die geplanten Inhalte und die erwarteten Ergebnisse Ihres Vorhabens konkret den Ist-Zustand dar. Welches fachliche/gesellschaftliche Problem, welches Defizit adressieren Sie mit Ihrem geplanten Vorhaben?
* Wenn mit dem Förderungsantrag ein innovatives Projekt eines bereits bestehenden Netzwerks eingereicht wird, so beschreiben Sie kurz die bisherigen Aktivitäten des Netzwerks und die dabei eingebundenen Partner.

>Text<

### Darstellung des State-of-the-Art

Beschreiben Sie den aktuellen Stand der Technik bzw. den Stand des Wissens auf nationaler und internationaler Ebene (Angabe von wesentlicher Literatur, Patentrecherchen, Marktstudien, u.ä.).

>Text<

### Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen Partner der letzten drei Jahre möglichst vollständig dar. Von besonderer Bedeutung sind dabei eingereichte, laufende und abgeschlossene Projekte mit thematischer Relevanz. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Förder-stelle** | **Projekt-nummer** | **Titel** | **Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt**  |  **Ort und Art der Dokumentation****(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)**  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Fachliche Qualität, Innovationssprung

### Projektziele und Projektergebnisse

Stellen Sie basierend auf der Problemstellung die für das Vorhaben definierten Projektziele und die zu erwartenden Projektergebnisse dar. Die Ziele und Ergebnisse müssen überprüfbar und soweit wie möglich quantifiziert sein. Um Ihr Vorhaben besser steuerbar und abgrenzbar zu machen, empfiehlt sich – neben Haupt- und Zusatzzielen - auch die Definition von Nicht-Zielen.

Hinweis: Der innovative Output durch neue oder weiterentwickelte Produkte, Produktlinien, Verfahren und/oder Dienstleistungen kann insbesondere bei Projekten mit Partnern, die entlang der Wertschöpfungskette liegen, durchaus in sehr unterschiedlicher Form vorliegen. Für Intermediäre ist hier insbesondere der Ausbau des Portfolios ihrer innovationsorientierten Dienstleistungen zu verstehen.

>Text<

### Innovationsgehalt

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt Ihres Vorhabens in Bezug zum State-of-the-Art. Welchen Beitrag und Mehrwert leistet die von Ihnen angestrebte Innovation (Entwicklung, Dienstleistung, etc.) gegenüber der Ausgangslage?

>Text<

### Innovationssprung des Netzwerks

Stellen Sie den relativen Qualitäts- und Innovationssprung dar, den das Konsortium durch das Projekt erzielt. Zeigen Sie, wie das Projekt zu einer nachhaltigen Anhebung des Innovationsniveaus der beteiligten Unternehmen im Konsortium beiträgt und worin konkret die Innovation liegt.

>Text<

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht oder die Forschungsergebnisse Menschen betreffen, erläutern Sie bitte wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden. Sollte Ihrer Ansicht nach, das Projekt keine geschlechterspezifische Themenstellung aufweisen, dann ist jedenfalls eine nachvollziehbare Begründung dafür anzugeben.

>Text<

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten.

**Übersicht Arbeitspakete**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP****Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **StartMM/JJ** | **EndeMM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

Listen Sie die Meilensteine chronologisch auf und stellen Sie den Zusammenhang zu den Arbeitspaketen dar. Zentrale Meilensteine sind beispielsweise Ergebnisse (abzustimmen mit Punkt 1.2.1 Projektziele und -ergebnisse), die am Ende von Arbeitsschritten vorliegen, aber auch wichtige Ereignisse wie Veranstaltungen, Workshops usw. (z.B. Analyseergebnis liegt vor; Prototyp ist fertig; Modell ist entwickelt). Berichte, die an die FFG zu legen sind, sind als Meilensteine nicht ausreichend.

**Übersicht Meilensteine**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden/Lösungsansätze** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** |  | **Titel des AP:** |  |
| **Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Inhalte:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten)**  |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein!
Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

>Text<

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

>Text<

# Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten

## Überblick Konsortium

|  |
| --- |
| **AntragstellerIn** |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
| **ProjektpartnerIn** |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Tabelle 1: Überblick über AntragstellerIn und ProjektpartnerInnen nach Organisationstyp und Bundesland bzw. Staat.

**\* Ad Organisationstyp:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

| Kleinstunternehmen | KKU |
| --- | --- |
| Kleinunternehmen | KU |
| Mittelunternehmen | MU |
| Großunternehmen | GU |
| Universität | Uni |
| Fachhochschule | FH |
| Kompetenzzentrum | KompZ |
| Kooperative Forschungseinrichtungen | KoopFE |
| Außeruniversitäre Einrichtung | AuE |
| Technologie- und Impulszentren, Cluster | TIZ |
| Sonstiges | Sonst |

Tabelle 2: Organisationstypen

**\*\* ad Bundesland:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

B: Burgenland, K: Kärnten, NÖ: Niederösterreich, OÖ: Oberösterreich, S: Salzburg, ST: Steiermark, T: Tirol, V: Vorarlberg, W: Wien, A: Ausland

**Zur Information:**

Aufgrund des von Ihnen bekanntgegebenen Organisationstyps werden die Mindestanforderungen des Konsortiums (mind. 4 Unternehmen gesamt - davon mind. 3 KMU) und die Förderquoten berechnet. Unrichtigen Angaben des Organisationstyps, der im Begutachtungsverfahren der FFG geprüft wird, können bei Unterschreitung des Mindestkonsortiums zum Ausschluss oder auch zu Änderungen der Förderquoten führen. Wir fordern Sie deswegen auf, die Einstufung der Unternehmen zu einem Organisationstyp sorgfältig durchzuführen.

### Antragsteller (A)

Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Weist das Projekt- bzw. Netzwerkmanagement die nötigen Managementfähigkeiten, -kapazitäten und Struktur zur Durchführung des Projektes auf? (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im Zuge der Personalkosteneingabe im eCall-System hochzuladen).

>Text<

Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

### Projektpartner (Pn)

Diese Seite ist für jede(n) Projektpartner einzeln und getrennt auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, Aufgabe und Rollenverteilung des Partners zur Erreichung der Projektziele. Stellen Sie dar, wo einerseits die individuellen Teilnahmemotive, andererseits die Kompetenzen des Partners liegen, wie sie sich ergänzen, und worin der „Mehrwert“ für den beteiligten Partner liegt.

>Text<

Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

### Ausländische Partner (falls zutreffend)

Bitte stellen Sie dar, wie die im Ausschreibungsleitfaden geforderten Kriterien zur Förderung ausländischer Partner erfüllt werden. Stellen Sie dar, welchen Vorteil die Einbindung des/r ausländischen Partner/s gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich. Stellen Sie dar, welche Regelungen hinsichtlich der Verwertungsrechte mit dem/n ausländischen Partner/n vorgesehen sind.

>Text<

## Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch einen Partner im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welcher Subauftragnehmer diese in welcher Form einbringt.

>Text<

## Mehrwert Konsortium

Welche mittel- bis langfristigen Vorteile durch das Konsortium ergeben sich für die einzelnen PartnerInnen? Beschreiben Sie welcher spezifische Mehrwert aus der Zusammenarbeit entsteht. Ergibt sich aus der Kooperation eine langfristige Vernetzung oder ein Know-How-Transfer?

>Text<

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

>Text<

# Nutzen und Verwertung

## Marktkenntnis

Beschreiben Sie den Markt, in den das gesamte Vorhaben eingebettet ist. Gehen Sie dabei konkret auf die Zielmärkte und das Marktpotential im In- und Ausland ein.

* Wie sieht der Markt für Ihre Projektergebnisse aus?
* Wie groß schätzen Sie den Gesamtmarkt und das Marktpotential für die Projektergebnisse?
In Österreich? Außerhalb Österreichs?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?
* Stellen Sie weiters (mögliche) Hauptmitbewerber dar.

>Text<

## Nutzen für die Anwender und Verwertungspotential

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten Partner den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die Anwender (Externer Nutzen):

* Beschreiben Sie welche Zielgruppen in welcher Form mit den geplanten Projektergebnissen adressiert werden.
* Erläutern Sie, möglichst anhand qualitativer und quantitativer Kennzahlen und/oder Schätzwerte, welche wirtschaftlichen Vorteile in Bezug auf die Verwertung sich für die beteiligten Projektpartner ergeben (z.B. durch Einstieg in neue Märkte, Zugang zu neuen Kundengruppen, Technologieführerschaft in bereits besetzen Märkten).
* Beschreiben Sie den potenziellen Nutzen für Anwender außerhalb des Konsortiums (externer Nutzen) und schätzen Sie aus heutiger Sicht das Marktpotenzial ein (Zeithorizont 3-5 Jahre).
* Stellen Sie gegebenenfalls die geplante Schutzstrategie (IPR) für Ihre Projektergebnisse dar (optional).

>Text<

# Relevanz des Vorhabens

## Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium

Zeigen Sie, wie durch das Netzwerk der Zugang für KMU zu externem Know-how (FEI-Expertise) verbessert wird, mit dem Ziel deren Innovationsaktivität zu forcieren.

Beschreiben Sie ggf. auch den Wissens- und Technologietransfer innerhalb des Konsortiums.

>Text<

## Netzwerkstruktur

Beschreiben Sie wie mit dem Netzwerk ein nachhaltiger Qualitäts- und Innovationssprung bei den KonsortialpartnerInnen (v.a. KMU) erreicht und darüber hinaus durch die Zusammenarbeit im Netzwerk ein kollektiver Mehrwert erzeugt wird.

* Führen Sie an, inwieweit die Kooperation bzw. das Netzwerk zur Verbesserung der Kooperationsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und zur Verbesserung der Arbeitsteilung in Netzwerken beitragen kann.
* Zeigen Sie, in welcher Form das Kooperationsprojekt bzw. das Netzwerk strukturiert ist (ev. grafisch), insbesondere die Art und das Ausmaß in dem die PartnerInnen einbezogen werden (Netzwerkmanagement).
* Stellen Sie die längerfristige Perspektive der auf- bzw. ausgebauten PartnerInnenstrukturen im Netzwerk dar.

>Text<

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**
Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**
Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. zB wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* + auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
	+ langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
	+ mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
	+ mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
	+ neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

>Text<

# Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen

Folgende Zusatzinformationen können als Anhang in das vorliegenden Formular integriert werden:

## Open Innovation

Falls Ihr Antrag einen Open Innovation-Charakter lt. Ausschreibungsleitaden (Pkt. 3) aufweist, sind in einem zusätzlichen Anhang zum Antrag (Vorlage) Ihre Ausführungen dazu, insbesondere unter Berücksichtigung folgender Fragestellungen, darzulegen:

* Welche „unüblichen Partner“ werden eingebunden? Welches zusätzliche, für das Projekt maßgebliche Wissen kann dadurch erschlossen werden?
* Welche methodischen Ansätze werden zur Einbindung „unüblicher Wissensträger“ verfolgt (zum Beispiel Co-Creation-Workshops, Crowdsourcing, Design Thinking Workshops)?
* Welche Wirkung wird mit der Einbindung der ausgewählten Partner erzielt – auch im Hinblick auf die Erreichung der Ziele des Gesamtprojekts?

Bitte dazu [Vorlage „Anhang Open Innovation“](https://www.ffg.at/coinnet_11.AS) aus dem Download Center verwenden.

## Digitalisierung

Falls Ihr Antrag Aspekte der „Digitalisierung“ lt. Ausschreibungsleitaden (Pkt. 4) aufweist, sind in einem zusätzlichen Anhang zum Antrag (Vorlage) Ihre Ausführungen dazu, insbesondere unter Berücksichtigung folgender Fragestellungen, darzulegen:

* Welche Form der methodischen Herangehensweise digitaler Lösungen soll herangezogen werden?
* Welcher Mehrwert für das Projekt und die involvierten Kooperationspartner/-innen soll durch die Entwicklung digitaler Technologien und Dienstleistungen erzielt werden?
* Welche Maßnahmen sollen den mit dem Digitalisierungs-Projekt verbundenen Risiken und Herausforderungen im Bereich der Sicherheit entgegengesetzt werden?

Bitte dazu [Vorlage „Anhang Digitalisierung“](https://www.ffg.at/coinnet_11.AS) aus dem Download Center verwenden.